

MUSIKVEREIN

Bejubelter Saisonschluss

Dirigent Dennis Russell Davies führt die Grazer Philharmoniker bei Bruckners Fünfter zu höchster Exzellenz.

Es ist ein schroffes Gebirge, ein erratischer Block. Die Symphonie Nr. 5 von Anton Bruckner ist ein Solitär. Dennis Russell Davies, Spezialist für das Kantige und Aparte, ist der richtige Dirigent, um mit den Grazer Philharmonikern gerade dieses sonderbare, vor 127 Jahren in Graz uraufgeführte Werk auszuleuchten. Er tut dies mit analytischem Blick und ohne klangliches Sfumato, es ist eine sehr moderne Lesart, die den Romantiker Bruckner zugunsten des Kontrapunktikers zurückdrängt. Der Dirigent macht klar, dass dies kein Werk eines naiven „Einfaltspinsels“ ist. Nein, Bruckner ist ein genialer Klangbaumeister, der sein Publikum fordert.



Dirigent Dennis Russell Davies MV/WINKLER

Die Grazer Philharmoniker, die schon ein paar Tage zuvor mit Wagner und Beethoven unter Adam Fischer auftrumpften, spielen auch Bruckner auf einem Niveau, als wollte man an die Liga der ganz großen Orchester anknöpfen: Streicher, Blech, Holz, alles exzellent, wobei man sich wohl auch selbst in die strengste Pflicht nahm, denn das Orchester, das einst die Uraufführung des Werks besorgte, darf sich hier natürlich keine Blöße geben.

Der Saisonschluss des Musikvereins wurde bejubelt, jetzt ist Sommerpause bis 14. September, wenn die Live-Saisonvorschau mit Pianistin Olga Scheps und Geiger Emmanuel Tjeknavorian nachgeholt wird.

Martin Gasser